



Bild von DKJ/S/AG

GUTE GANZTAGSBILDUNG - MEHR ALS UNTERRICHT

Sehr geehrte Kollegien in Sachsen-Anhalt,
liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unsere neue Newsletter-Ausgabe zu präsentieren. Auch dieses Mal hoffen wir, Ihnen spannende Einblicke für und in die Praxis zu bieten. In dieser Ausgabe erwartet Sie ein Einblick in die neue Ganzttagsschule in Teutschenthal. Zudem stellen wir Ihnen drei interessante externe Kooperationspartner für den Ganzttag vor. Außerdem gibt es einen neuen Praxisimpuls sowie verschiedene Empfehlungen für Schule und Unterricht.

Wir wünschen zahlreiche Anregungen beim Lesen und bereits jetzt erholsame Herbstferien!

Ihr Team der Serviceagentur Ganzttag Sachsen-Anhalt

INHALT

- WILLKOMMEN – 1
- GANZTAGSSCHULEINBLICK – 2
- PRAXISIMPULS – 5
- KOOPERATIONSPARTNER
VORGESTELLT – 6
- FEUILLETON FÜR MEHR
GANZTAG – 7
- IMPRESSUM – 8

NEUE GANZTAGSSCHULE: DIE SEKUNDARSCHULE „WÜRDETEL“ IN TEUSCHENTHAL STELLT SICH VOR

Seit diesem Schuljahr zählt die Sekundarschule „Würdetal“ in Teutschenthal zu den Ganztagschulen in Sachsen-Anhalt. Im Interview geben Schulleiterin Annette Adam und Ganztagskoordinatorin Saskia John einen Einblick, warum ihnen dieser Schritt wichtig war und welche Erfahrungen sie auf dem Weg dorthin gemacht haben.

Liebe Frau Adam, liebe Frau John, herzlichen Glückwunsch an Sie, dass Ihre Schule seit diesem Schuljahr offiziell Ganztagschule geworden ist! Warum war es Ihnen wichtig, den Schritt von der Halbtags- zur Ganztagschule zu gehen?

Frau Adam: Die letzten vier Jahre an der Sekundarschule „Würdetal“ Teutschenthal sind sehr dynamisch gewesen. Es sind viele Kolleginnen und Kollegen, die das Schulleben mitprägten, in den Ruhestand gegangen und zugleich kamen viele neue Lehrkräfte mit frischen Ideen an die Schule. Dazu kam, dass die Anmeldezahlen für unsere Klassenstufe 5 sehr gering wurden, so dass wir uns gesagt haben: Wir müssen etwas anders und Neues machen. Es reicht nicht, dass wir „nur“ guten Unterricht anbieten, sondern wir müssen uns ebenso nach außen verändern und uns als Schule attraktiver machen.

Sie nahmen sich also dieser Herausforderung an und überlegten, was Sie als Schulteam tun können. Wie gingen Sie dabei vor?

Frau Adam: Ganz genau. „Challenge accepted!“ könnte man sagen, denn die Sicherung des Schulstandorts ist allen an der Schule schon immer wichtig gewesen. Wir haben daher geschaut, was die Bedürfnisse unserer Schüler:innen sind. Kurz gesagt kam dabei heraus, dass mehr Angebote und Möglichkeiten zur individuellen (Interessen-)Förderung gewünscht wurden und werden.

Die Lösungsidee bestand für uns ab diesem Punkt darin, den Weg zur Ganztags- sowie zur Gemeinschaftsschule zu gehen.



v. l. Schulleiterin Annette Adam, Bildungsstaatssekretär des Landes Sachsen-Anhalt Frank Diesener und Stefan Bareither, Amtsleiter für Bildung und Ausbildungsförderung im Saalekreis

Welche Unterstützung haben Sie auf diesem Weg erhalten oder in Anspruch genommen?

Frau Adam: Nachdem die Idee geboren war und langsam zu wachsen begann, haben wir uns gezielt Unterstützung beim Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung und der Serviceagentur Ganztage gesucht. Durch den Austausch und die vielen Gespräche zu unseren Ideen, wurden wir in den Vorhaben noch einmal bestätigt. Wir stellten dabei aber auch fest, dass die Idee der Ganztagschule, rechtlich betrachtet, schneller umsetzbar ist als die der Gemeinschaftsschule. Daher haben wir uns zunächst auf ein Ganztagschulkonzept fokussiert, wobei wir jedoch bei allen Schritten den Gedanken der Gemeinschaftsschule im Hinterkopf hatten und weiterhin haben.

Was waren diese konkreten Schritte?

Frau Adam: Uns war wichtig, dass wir immer im Sinne unserer Schüler:innen und ihrer Eltern handeln, weshalb wir unsere Ideen in der Gesamtkonferenz gemeinsam mit der Schüler- und Elternvertretung besprochen haben. Dabei rannten wir offene Türen ein. Diese Energie, die dadurch freigesetzt wurde, war unglaublich. Und: Nicht nur seitens der Schüler:innen und der Eltern konnten wir auf Unterstützung setzen, sondern der Landkreis hat ebenfalls von Anfang an hinter der Idee der Ganztagschule gestanden.

Woher wussten Sie, welche Ganztagsangebote für Ihre Schüler:innen interessant sind?

Frau John: Ganz zu Beginn hatte ich mich aus dem Kollegium heraus dazu bereit erklärt, eine Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern zu machen, um herauszufinden, worin ihre Interessen bezüglich der Arbeitsgemeinschaften liegen. Dabei kam heraus, dass sich viele Kinder und Jugendliche bei uns Selbstverteidigung sowie allerlei Sportkurse wünschen. Aber auch Backen und Kurse rund um digitale Medien waren in der Umfrage weit oben auf der Prioritätenliste.

Wie sind Sie vorgegangen, um Kooperationspartner zu finden?

Frau John: Für den Bereich der Ganztagsangebote hat sich an der Schule das „Team Ganztag“ gegründet, welches inzwischen aus sieben Personen besteht.

Wir haben dann gemeinsam die Ergebnisse der bereits erwähnten Schüler:innen-Umfrage diskutiert und daraufhin entschieden, einen Aushang zum Eintragen im Lehrerzimmer zu machen: Wer kennt wen? Wen könnte man für diese oder jene Interessen anfragen? Alle Kolleginnen und Kollegen haben ihre Ideen dazu eingebracht und so konnten wir vor den Sommerferien als Team Ganztag absprechen,

„Als Ganztagschule ist es uns ein wichtiges Anliegen, das schulische Umfeld zu stärken. Wir sind überzeugt, dass die ganze Region davon profitiert, wenn wir unsere individuellen Ressourcen zusammentun.“

wer sich um welches Angebot kümmert und wer welche Personen und Unternehmen gezielt dafür ansprechen kann. Während der Ferien haben wir dann alles organisiert und siehe da: Wir konnten zum Schuljahresbeginn mit 14 Arbeitsgemeinschaften starten!

Und im September wurde Ihnen als Schule nun feierlich Ihre Urkunde zur Ernennung als Ganztagschule überreicht. Wie war dieses Moment für Sie?

Frau Adam: Für uns war klar, dass wir diesen Schritt mit unseren Schülerinnen und Schülern feiern und zeigen müssen, dass wir stolz darauf und vor allem auf uns sind. Das konnten wir im Rahmen eines Schulfestes mit unseren externen Kooperationspartnern und weiteren besonderen Gästen, wie dem Staatssekretär aus dem Bildungsministerium, Vertreter:innen aus dem Landesschulamt und dem Landkreis nach außen hin zeigen. Das war ein großartiger Moment!

Wenn Sie an diesen arbeitsreichen Prozess zurückblicken: Was war Ihr ganz persönliches Highlight?

Frau John: Ich bin positiv überrascht, dass unsere Suche nach Kooperationspartnern gar nicht so schwierig war und in dieser relativ kurzen Zeit über die Sommerferien so viele Angebote zum Start als Ganztagschule bereits entstanden sind und stattfinden.

Frau Adam: Mein Highlight ergänzt das ganz gut. Es gibt nun unter anderem eine Back-AG einmal wöchentlich. Diese wird von einem ehemaligen Schüler unserer Schule geleitet, der aktuell eine Ausbildung in einer Bäckerei macht. Er hat gesagt: Wenn ich in die Schulküche kann, backe ich einmal in der Woche in einer AG etwas mit den jetzigen Schüler:innen und Schülern. Das ist neben dem Kursangebot an sich ein wunderbares Kompliment für uns als Schule, dass man auch nach seiner Schulzeit gerne etwas mit dieser zu tun hat.

Was sind Ihre nächsten Ziele, was die Ganztagschulentwicklung angeht?

Frau John: Wir möchten das AG-Angebot auf jeden Fall noch ausweiten. Zum einen wollen wir dem Wunsch nachkommen, Angebote im Bereich der digitalen Medien wie z.B. Videobearbeitung zu realisieren. Zum anderen möchten wir die Angebote auf das Feld der Berufsorientierung ausweiten, um für die höheren Klassen ebenfalls attraktive Angebote bereitstellen zu können. Da arbeiten wir jetzt schon dran und suchen beispielsweise das Gespräch mit Vereinen und der Feuerwehr.

Frau Adam: Zudem wollen wir intensiver mit den Universitäten kooperieren. Wir möchten

angehende Pädagog:innen für das Ländliche begeistern. Erst einmal durch Ganztagsangebote, mit denen sich diese natürlich etwas dazu verdienen können, aber ebenso, um darüber langfristig betrachtet Lehrkräfte zu gewinnen. Weil es einfach schön ist, an unserer Schule zu arbeiten!

Danke für diesen spannenden Einblick. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der weiteren Ganztagschulentwicklung!



www.sks-teutschenthal.bildung-lsa.de

WIR GRATULIEREN DER GANZTAGS- & GEMEINSCHAFTSSCHULE LESSING SALZWEDEL!

Mit einer Top 15 – Platzierung beim Deutschen Schulpreis erhält die Lessingschule bundesweite Anerkennung für ihr modernes Konzept.

Das diesjährige Wettbewerbsjahr des Deutschen Schulpreises stand unter dem Motto „Unterricht besser machen“. Mit ihrem mutigen Unterrichts- und Inklusionskonzept erhielt das Schulteam um Leiterin Heike Herrmann Anerkennung und Bestätigung für ihren knapp achtjährigen Schulentwicklungsprozess.



© Robert Bosch Stiftung

Der Deutsche Schulpreis

Mit einer neuen Rhythmisierung des Stundenplans entsprechend des 80:10-Modells, Realisierung freier Lernsettings und selbstorganisierter Lernformen, klassenübergreifender Werkstatt-Kurse, gelebter Inklusion und praktischer Berufsorientierung gibt die Schule nach Ansicht der Robert-Bosch-Stiftung „Kindern und Jugendlichen eine Chance und eine Perspektive, die sie woanders nicht hätten“. So erhalten hier fast alle im Laufe der Schulzeit von anderen Schulen verwiesenen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf mindestens einen Hauptschulabschluss.



Wir freuen uns mit der Lessing-Schule über diesen großartigen Erfolg und wünschen weiterhin viel Mut und Durchhaltevermögen bei der weiteren Schulentwicklung!

www.lessingsek-salzwedel.de

In unserem Newsletter und auf unserer Homepage geben wir regelmäßig Einblicke in die Ganztagschulen des Landes, um aktuelle Herausforderungen zu thematisieren und um gute Praxis und Ideen aufzuzeigen. Wenn auch Sie aus Ihrer Schulpraxis berichten möchten, nehmen Sie sehr gern Kontakt zu uns auf!

STEUERGRUPPE

Entlastung durch Arbeitsstrukturen | Veränderungsbereitschaft

Was ist eine Steuergruppe?

Die Steuergruppe ist das zentrale Gremium innerhalb einer Schule zur Schulentwicklung. Hier laufen die Fäden und Informationen aus ggfls. bestehenden Arbeitsgruppen und Jahrgangsteams zusammen. Idealerweise weist die Steuergruppe fünf bis acht Mitglieder aus dem Kollegium auf (inkl. weiteren pädagogischen Personals). Auch die Schulleitung kann Teil der Steuergruppe sein.

Aufgaben und Funktionen

Im Unterschied zu anderen schulischen Arbeitsgremien liegt der Schwerpunkt der Steuergruppe auf dem gesamtschulischen Schulentwicklungsprozess. Sie dient zur kooperativen Diskussion und Entscheidung über (Schulentwicklungs-)Prozesse* und Zielstellungen, dem Erfahrungs- und Informationsaustausch sowie zur grundsätzlichen Arbeitsplanung. Ergebnisse aus einzelnen thematischen Arbeitsgruppen fließen hier zusammen. Ebenso werden konkrete Arbeitsaufträge und Zielsetzungen an Arbeitsgruppen vergeben.

Arbeits- und Kommunikationsstrukturen, Leitbild- und Schulprogrammentwicklung, Fortbildungspläne und die Durchführung sowie Auswertung von Evaluationen sind klassische Themen für Steuergruppen.

Das Protokoll der Steuergruppensitzung wird idealerweise während der laufenden Sitzung digital für alle sichtbar erstellt. So können Unklarheiten sofort festgestellt und beseitigt werden. Das Protokoll dient am Ende einer Sitzung der Zusammenfassung von Verabredungen und Verantwortlichkeiten und wird im Anschluss dem gesamten Kollegium zur Kenntnis zur Verfügung gestellt.

*Schulentwicklungsprozesse umfassen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung.

Wann trifft sich eine Steuergruppe?

Fest geplante, regelmäßige Treffen sind für eine Steuergruppe essenziell (nach Möglichkeit mind. einmal im Monat). Von Vorteil ist dafür die Etablierung eines Präsenztages an der Schule. Die Schulleitung vereinbart, falls sie selbst kein Mitglied ist, feste Sitzungstermine mit der Steuergruppe zum Austausch.

Mehrwert für Schulen

- Entlastung der Schulleitung durch Abgabe von Verantwortlichkeiten
- Hierarchieabbau und Stärkung der Beteiligungskultur und -bereitschaft im Kollegium
- Etablierung eines transparenten und zweckmäßigen Informationsflusses im Kollegium
- Wertschätzung der Kompetenzen im Kollegium
- Erweiterung des Blickfeldes (Klassenzimmer → Schule)
- Initiierung und Aufrechterhalten einer grundsätzlich positiven Einstellung zu Veränderungs- und Beteiligungsprozessen in Schule

Fazit zu Steuergruppen

Eine Steuergruppe ist für den Schulentwicklungsprozess als Ganzes verantwortlich. Sie wirkt als eine Art Unterstützungssystem für Veränderungsprozesse. Durch die möglichst repräsentative Verteilung der Mitglieder entsteht die Möglichkeit, einen breitgefächerten Blick auf Themen zu werfen und eine größere Akzeptanz von Entscheidungen im Kollegium zu erwirken, als wenn die Schulleitung diese allein trifft.

**Schulentwicklung
gut organisieren.**

**Schulentwicklung
kollegial gestalten.**

Weitere Praxisimpulse finden Sie auf unserer Homepage unter: <https://serviceagentur-ganztag.de/praxisimpulse/>

Literaturbasis: Feldhoff, Tobias (2011): Schule organisieren. Der Beitrag von Steuergruppen und Organisationalem Lernen zur Schulentwicklung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.



KEPLER 452B - EINE NEUE HOFFNUNG

Die Menschheit hat sich in eine Sackgasse manövriert. Ihre letzte Hoffnung ist ein 1400 Lichtjahre entfernter erdähnlicher Planet.

Jan Pötter ist seit 2012 freischaffend tätig. Teil seiner Arbeit ist die Leitung von künstlerischen Workshops an Schulen. In seinem Workshop „Kepler 452B – Eine neue Hoffnung“ werden die Schülerinnen und Schüler vor die Aufgabe gestellt, eine neue Zivilisation aufzubauen und dabei die Fehler der Erdbevölkerung nicht zu wiederholen. Diese "Neue Welt" soll von den Schüler:innen zeichnerisch nach unterschiedlichen Schwerpunkten (Architektur, Mobilität, Landwirtschaft, Ernährung, Politik) visualisiert werden und kann dadurch wunderbar mit dem Unterricht verknüpft werden.



Ausführliche Informationen zum Workshop finden Sie unter:

[KEPLER 452B - EINE NEUE HOFFNUNG](#)

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Workshop: future.self

Der Workshop zur beruflichen Orientierung für Schüler:innen bietet die Möglichkeit, verschiedene Berufe bzw. unterschiedliche berufliche Richtungen kennenzulernen. Die Teilnehmenden werden befähigt, eine multiperspektivische Betrachtungsweise auf die eigene Berufswahl zu entwickeln.



Mehr Informationen finden Sie unter:

[future.self – Dein Workshop zur beruflichen Orientierung](#)

LEBENDIGES KLOSTER

Für einen Tag in das mittelalterliche Klosterleben eintauchen.

Im Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben im Burgenlandkreis schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle eines Benediktiner-mönchs und wählen ihren eigenen Klostervorsteher. Das fünf-stündige Programm umfasst die Erkundung der Anlage des Klosters sowie der Museumsbereiche, eine klösterliche Mahlzeit und handwerkliche Arbeiten unter Anleitung des museumspädagogischen Personals. Das Vermittlungskonzept ist optimal auf den Lehrplan der 6. Klasse abgestimmt. Die Inhalte können aber den Bedürfnissen anderer Klassenstufen angepasst werden. Das Programm hilft, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die historische Bedeutsamkeit der Region zu schärfen. Zudem werden lehrplanrelevante Inhalte zu den Fächern Geschichte, Kunst und Religion/Ethik vermittelt. Soziale Kompetenzen werden durch das Miteinander in der gemeinsamen Aktivität geschult. Weiterhin erhöht die Zeitreise ins Mittelalter die Wertschätzung des aktuellen Lebensstils der Schülerinnen und Schüler.



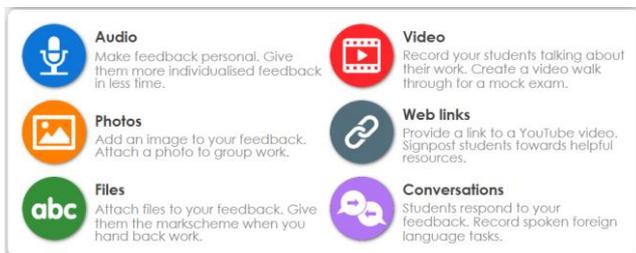
[Lebendiges Kloster](#)

INDIVIDUELLES AUDIOFEEDBACK MIT QWIQR

Das Korrigieren von Klausuren und Lernprodukten ist häufig sehr zeitaufwändig. Für ein individuelles schriftliches Feedback, um auf die persönliche Leistung einzugehen, bleibt dann oft keine Zeit mehr. Das kostenlose Webtool QWIQR bietet hierfür eine auditive Lösung an.

Mit QWIQR können Lehrkräfte personalisiertes Audiofeedback für die Arbeit ihrer Schülerinnen und Schüler aufzeichnen und es mit Hilfe eines QR-Codes anhängen oder als Link versenden.

Es gibt außerdem Platz für die Eingabe von Text und Bildern oder auch Weblinks, z. B. zu Erklärungsvideos. Damit können die handschriftlichen Randbemerkungen in der Arbeit ggf. genauer erläutert werden.



<https://qwiqr.education>

HANDWERK MACHT SCHULE

Unter dem Motto „Schulbank trifft Werkbank“ bringt das Internetportal die thematische Vielfalt des Handwerks, dessen Zukunftspotentiale und Karrieremöglichkeiten in Schule und Unterricht.

Auf dem Portal „Handwerk macht Schule“ des Vereins Deutscher Handwerkskammertag können fertig ausgearbeitete Unterrichtseinheiten sowie passende Lernmaterialien für den Fachunterricht allgemeinbildender Schulen kostenfrei heruntergeladen werden. Dabei werden diverse Bild- und Videomaterialien genutzt, die ebenso online verfügbar sind.

Themen sind z.B. „Woraus bestehen Autos?“, „Wärme, Temperatur und Energie“, Klimaschutz und regenerative Energiegewinnung“, „Flächen- und Winkelberechnungen“.

Die Inhalte eignen sich für verschiedene Klassenstufen und sind sowohl an den zentralen Inhalten der Lehr- und Bildungspläne als auch an den Themen des Handwerks ausgerichtet. Zusätzlich zu beispielhafter Unterrichtsabläufe und methodisch-didaktischen Kommentaren stehen ergänzende Unterrichtseinheiten und Fachartikel kostenlos zur Verfügung.



Das Portal ist ein Projekt des Deutschen Handwerkskammertags in Zusammenarbeit mit der Eduversum GmbH.

www.handwerk-macht-schule.de

Der Newsletter „Ganz gebildet“ der Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt richtet sich an Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiter:innen, Schulsozialarbeiter:innen, außerschulische Kooperationspartner und weitere Akteure an Ganztagschulen in Sachsen-Anhalt. Für Anregungen, Wünsche, Fragen und Ideen können Sie sich gerne an uns wenden:

Serviceagentur Ganztag Sachsen-Anhalt

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 87a
39104 Magdeburg

DKJS-Standortleitung Sachsen-Anhalt: Claudia Köhler
Programmteam der Serviceagentur: Michael Stage, Jenny Appelt, Katrin Brennecke
Telefon: 0391-562877 -15, -39, -47

E-Mail-Adresse: serviceagentur-ganztag@dkjs.de

Internetseite: www.serviceagentur-ganztag.de

DANK

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für die Lektüre dieses Newsletters genommen haben. Gern informieren wir Sie zukünftig regelmäßig – ca. dreimal im Jahr – auf diesem Wege.

FEEDBACK

Falls Sie etwas im Newsletter vermissen, dann lassen Sie uns das gern wissen. Wir freuen uns über Ihre Verbesserungsvorschläge.

Abbestellen

Sie möchten diesen Newsletter nicht wieder erhalten? Klicken Sie [hier](#) oder schicken Sie uns einfach eine kurze E-Mail und der Newsletter wird Ihnen nicht mehr zugestellt.

Haftungsausschluss (Disclaimer):

Für externe Links übernehmen wir keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich. Diese Inhalte geben ausschließlich die Meinung der fremden Betreiber und Verfasser wieder. Inhalte, die wir selbst anbieten, sind nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch können wir für deren inhaltliche Richtigkeit keine Gewähr und keine Haftung übernehmen.